

„Wintergäste im Vogelschutzgebiet Schweriner Seen“

Wann? Wintermonate

Wo? Zippendorfer Strand oder Uferweg von Rampe Richtung Retgendorf (Ostufer Schweriner Außensee)

Strecke: ca. 4 km

Dauer: ca. 3 - 4 Stunden

Einleitung

Es ist relativ schwierig vorherzusagen, welche Vogelarten wann und wo bei einer Wanderung am Ufer des Schweriner Sees zu beobachten sind. Daher folgen hier wichtige Informationen zu Vogelvorkommen an den Schweriner Seen und allgemeine Informationen.

Die empfohlenen Beobachtungsgebiete sind der Zippendorfer Strand, da man dort ohne Sichtbeschränkung die gesamte Zippendorfer Bucht beobachten kann. Man kann die Naturschutzstation als Ausgangs- und Endpunkt wählen und die Gäste anschließend noch in die Ausstellung der Station einladen.

Wanderung von Rampe in Richtung Retgendorf

Der Wanderweg von Rampe nach Retgendorf am Ostufer des Schweriner Außensees eignet sich für Beobachtungen. Es handelt sich um eine landschaftlich reizvolle Strecke, auf welcher sich immer wieder freie Sicht auf den Schweriner See bietet. Am Startpunkt des Weges befinden sich Parkmöglichkeiten und eine Info-Tafel. Eine Schranke sperrt den Weg für den Autoverkehr.

Bereits zu Beginn der Wanderung erstreckt sich ein Schilfgürtel am Ufer des Schweriner Sees. Davor liegen Flachwasserbereiche, die bei Ostwindlagen geschützt sind und dann gerne von gemischten Vogelschwärmen als Rastgebiete genutzt werden.

Skudden erhalten den Lebensraum

Auf der entgegengesetzten Seite befinden sich die Seewiesen. Dabei handelt es sich um extensiv beweidete Flächen. Hier grasen die Skudden von Wolfgang Kudla, der die Landschaftspflege mit der alten Schaf-Rasse aus Ostpreußen organisiert. Skudden sind kleine, genügsame Schafe. Sie können das ganze Jahr über in Weidehaltung leben. Dabei werden sie auf ihrer Winterweide mit Heu zu gefüttert, welches im Sommer auf den Seewiesen gemacht wurde. Der Ramper Suddenhof und Wolfgang Kudla schlagen hier zwei Fliegen mit einer Klappe: Die extensive Weidenutzung ist gut für die Pflanzen- und Tierwelt. Und die Haltung der Skuddenschafe trägt zum Erhalt dieser seltenen, alten Haustierrasse bei.

Die Skudden können zweimal im Jahr nach einer Tragzeit von fünf Monaten Junge bekommen. In der Regel werden 1-2 Jungtiere geboren. Interessierte können die Patenschaft für eine Skudde übernehmen. Sie zahlen einen überschaubaren jährlichen Betrag. Damit werden Unkosten durch Pflege, Schur und Fütterung gedeckt. Ihr Schaf bleibt in der Herde, nach Schlachtung gehört das Fleisch dem Paten.

Kopfweiden

Entlang des Weges finden sich viele Kopfweiden. Dabei handelt es sich um eine alte Form der Nutzung. Früher wurden die aus den geköpften Weiden austreibenden Ruten alle drei bis zehn Jahre geerntet und z.B. als Flechtmaterial für Körbe gebraucht. Durch den regelmäßigen Rückschnitt, der i.d.R. in einer Höhe von einem bis drei Meter angelegt wurde, bildete sich der „Kopf“. Die Schnitthäufigkeit hing von mehreren Faktoren ab. Flechtmaterial sollte keine großen Durchmesser haben. Stiele oder Pfosten mussten erstmal die benötigte Stärke erreichen. Heutzutage haben modernere Produkte die Kopfweidennutzung längst überflüssig gemacht.

Unterbleibt der regelmäßige Rückschnitt von Kopfweiden, so wachsen die Äste aus. Die großen Äste verändern die Statik des Baumes derart, dass es früher oder später zu Ausbrüchen und großen Verletzungen des Stammes kommt. Dies geht zu Lasten der Vitalität und führt in letzter Konsequenz zum Absterben des Baumes.

Dort wo heute noch Kopfweiden stehen, werden sie häufig zu selten zurückgeschnitten. Durch die Verletzungen, Ab- und Ausbrüche entstehen teils bizarre Formen (wie auch hier zu sehen).

Da Kopfweiden schnell beträchtliche Stammumfänge erreichen, bieten Sie häufig Höhlenbrütern, Fledermäusen und Insekten Unterschlupf. Deshalb werden Kopfweiden heute oftmals auf Initiative von Naturschützern gepflegt und erhalten.

Exkurs: Bedeutung der Schweriner Seen für Brutvögel

Die Schweriner Seen sind zu allen Jahreszeiten ein bedeutender Lebensraum für Vögel. Im Frühjahr brüten 15-16 röhrichtbewohnende Arten der Nichtsperlingsvögel (Nonpasseriformes) am Schweriner See (Daten der Kartierungen Scheller und Schieweck 2001/2002). Einzig die Schnatterente war als Brutvogel fraglich. Es wurden zwar 32 Paare zur Brutzeit beobachtet, ein Brutnachweis blieb jedoch aus.

Die 15 sicheren Brutvogelarten (2001/2002) waren:

- Zwergtaucher (3 BP, alle Außensee)
- Haubentaucher (1.375 BP, größte Kolonie im Schilfröhricht am Ostufer der Insel Lieps im Außensee mit 370 besetzten Nestern!)
- Rohrdommel (3 BP, zwei Außen-, eins Innensee)
- Höckerschwan (65 BP)
- Graugans (13 BP)
- Stockente (138 BP)
- Kolbenente (15 BP, 1x Ziegel-, 3x Innen- u. 11x Außensee)
- Tafelente (11 BP, dav. 7x Innensee)
- Reiherente (51 BP)
- Schellente (38 BP, dav. 18x Innen-, 19x Außensee)
- Gänsesäger (5 BP, dav. 4x Innen-, 1x Außensee)
- Rohrweihe (2 BP)
- Blässhuhn (662 BP)
- Teichhuhn (min. 4 BP, Art methodisch bedingt nicht vollständig erfasst)
- Wasserralle (? BP, Art methodisch bedingt nicht erfasst)

Als einzige Singvogelart wurde mit 20 Brutten der Drosselrohrsänger miterfasst. Andere Singvögel, wie z.B. der Teichrohrsänger oder Rohrammern wurden methodisch bedingt nicht miterfasst.

Der sehr hohe Brutbestand des Haubentauchers ist von überregionaler Bedeutung. Die 1.375 BP stellen ca. 38% des Brutbestandes von MV (ca. 3.500-4.000 BP) und ca. 5-8% des gesamtdeutschen Brutbestandes dar (ca. 16.000-25.000 BP).

Auch für die Kolbenente ist der Brutbestand überregional bedeutsam. In MV kommt die Kolbenente neben den Schweriner Seen regelmäßig nur an der Müritz, am Schaalsee und im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft vor (jeweils nur mit wenigen Paaren). Die 15 BP an den Schweriner Seen stellen somit ungefähr 50% des Gesamtbrutbestandes in MV dar. Für Deutschland wurde der Brutbestand 2002 (Bauer et al.) mit 420-450 BP angegeben. D.h. an den Schweriner Seen brüten etwa 3-4% des deutschen Brutbestandes der Kolbenente!

Auch der Höckerschwan hat mit 65 BP immerhin einen Anteil von 0,5-0,8% des bundesdeutschen Gesamtbrutbestandes (7.700-13.400 BP, Bauer et al. 2002).

Weitere hohe Brutbestände, die für MV herausragend und für den deutschen Bestand von großer Bedeutung sind:

Reiherente: 51 BP (=8,5-13% des Brutbestandes in MV und 0,3-0,5% des dt. Brutbestandes).

Schellente: 38 BP (=6-8% d. Brutbest. in MV; 1-2% des dt. Gesamtbrutbestandes).

Blässhuhn: 662 BP (=0,5->1% des bundesdeutschen Brutbestandes).

Drosselrohrsänger: 20 BP (=0,3-0,4% des bundesdeutschen Brutbestandes).

Hält man sich vor Augen, dass die Schweriner Seen flächenmäßig nur 0,8% der deutschen Binnengewässer einnehmen, sind die o.g. Brutbestände z.T. absolut bemerkenswert.

Auch wenn die Schweriner Seen für viele Vögel als Brutplatz von hoher Bedeutung sind, so ergibt sich die hohe Schutzwürdigkeit des Gebietes auch aus dem Wert als Rastgebiet für viele geschützte Vogelarten. Die ganzjährig hohe Bedeutung für die Vogelwelt macht die Schweriner Seen zu einem der bedeutendsten Brut-, Mauser- und Rastgebiete von Wasservögeln in Mecklenburg-Vorpommern!

Bedeutung der Schweriner Seen für Rastvögel

Aufgrund der von Scheller und Schieweck veröffentlichten Zählergebnisse von 2001/2002 wird die globale bzw. europaweite Bedeutung der Schweriner Seen als Rastgebiet deutlich!

So gelten Gebiete, in denen sich >1% der biogeografischen Population einer schwarmbildenden Wasservogelart aufhalten, nach IBA-Kriterien (Heath, Evans 2000) als global bedeutend. Das trifft für den hohen Rastbestand des Haubentauchers zu (max. 3.152 Ind.).

Die Bestände der Reiherente (max. 15.375 Ind.) und des Blässhuhns (max. 22.341 Ind.) machen die Schweriner Seen zu einem Gebiet von europäischer Bedeutung (>1% der Flyway-Population). Die Schellente erreichte im Kartierzeitraum erstmals den Schwellenwert von >3.000 Individuen, was ebenfalls für diese Kategorie („europäische Bedeutung“) reicht, wenn der Rastbestand regelmäßig diese hohen Individuenzahlen erreicht.

Die europaweit bedeutenden Rastbestände des Haubentauchers, der Reiherente und des Blässhuhns haben ebenfalls dazu beigetragen, dass die Schweriner Seen als europäisches Vogelschutzgebiet ausgewiesen wurden.

Exkurs: Der Kormoran

Zu den nicht brütenden, aber das ganze Jahr am Schweriner See zu beobachtenden Wasservögeln gehört der Kormoran. Er war 2002 während der Brutzeit ständig mit ca. 250 Individuen, vorwiegend am Außensee, vertreten. Es befinden sich einige Tagesruheplätze an den Schweriner Seen, an welchen es öfter zu Konzentrationen des Kormorans kommt.

Tagesruheplätze (nach Scheller und Schieweck 2002):

- Erlen-Ufergehölz westlich Adebors Näs
- Ruhebäume Südwest-Spitze Insel Ziegelwerder
- Bühnenreihe zur Absperrung der nördlichen Zufahrt zum Ramper Moor (NSG)
- Insel Rethberg
- im See stehende Hochspannungsmasten südwestlich des Ramper Moores (NSG)
- Umgestürzte Bäume in der südöstlichen Bucht des Ziegelaußensees

Ob die Tagesruheplätze auch als Schlafplätze dienen wurde nicht untersucht. Unabhängig davon befindet sich ein Schlafplatz an der Döpe (NSG), wo über 1.500 Kormorane gezählt wurden! Damit lag der Bestand dort noch über dem maximal auf dem Schweriner See beobachteten Bestand von 677 Individuen.

Zusätzlich befindet sich ein großer, erreichbarer Schlafplatz an Teichen in Wismar.

Der Kormoran zählt zu den europaweit besonders geschützten Vogelarten. Dennoch sind Vergrämungsabschüsse durch Berufsfischer am Schweriner See erlaubt (01.08.-31.03.; vgl. Kormoran-Verordnung (2012)).

Quellen:

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern (2007): Die Schweriner Seen – ein bedeutendes Wasservogelrefugium in Mecklenburg-Vorpommern. In: Ornithologischer Rundbrief für Mecklenburg-Vorpommern, Band 45, Sonderheft 2, 2007.

Gedeon et al. (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.

Das Projekt wurde gefördert mit Mitteln der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung aus den Überschüssen der Lotterie „BINGO! Die Umweltlotterie“!

